Mars noch immer auffällig hell

Autor(en): **Baer, Thomas**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft**

Band (Jahr): **68 (2010)**

Heft 356

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-897962

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

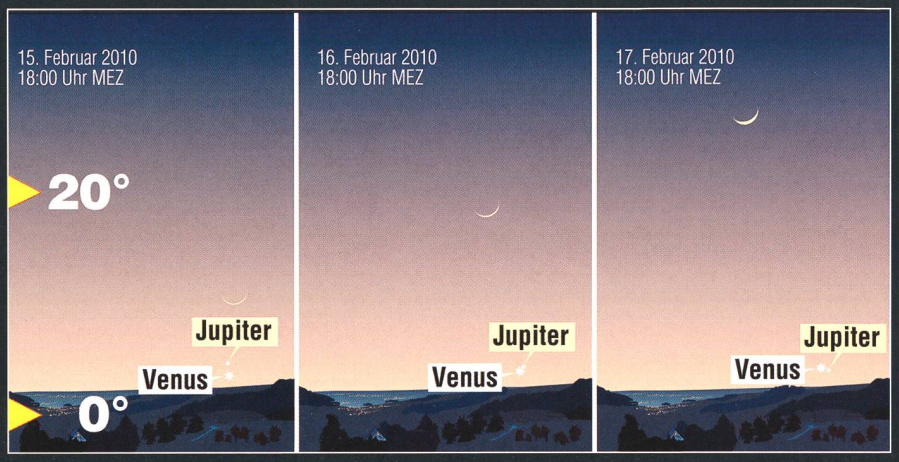
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Mars noch immer auffällig hell

Seine Opposition ist seit einigen Tagen vorüber. Doch Mars bleibt auch im Februar und März ein auffälliges Objekt. Er befindet sich nördlich des Sternbildes Krebs und wird am 11. März stationär. Erst in der zweiten Hälfte des ersten Frühlingsmonats nimmt seine Helligkeit markant ab.



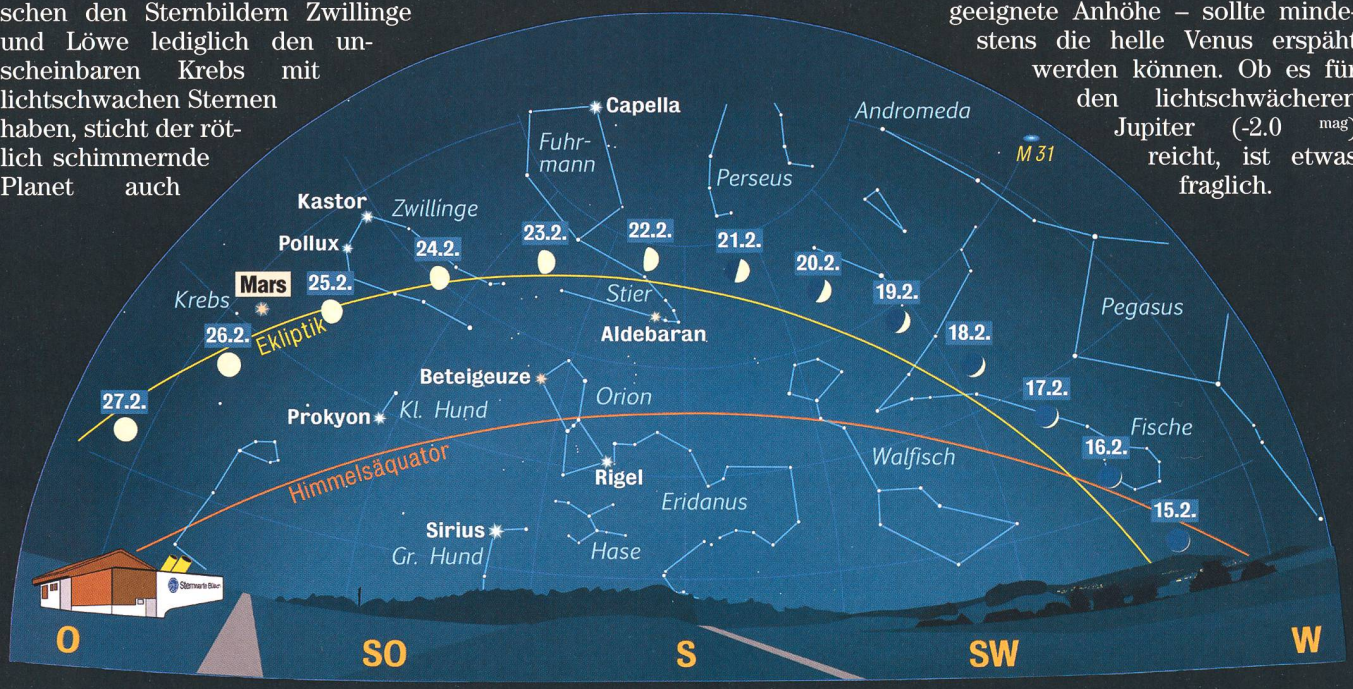
Vom 15. bis 17. Februar 2010 wandert Venus eng an Jupiter vorüber. Da sich beide Gestirne nahe an der Sonne aufhalten, ist das Treffen kurz nach Sonnenuntergang zu beobachten. Die schlanke zunehmende Mondsichel dient als praktische Aufsuchhilfe (Siehe dazu auch Seiten 12 und 13). (Grafik: Thomas Baer)

Von Thomas Baer

Mars durchwandert in den beiden Berichtmonaten den östlichen Bereich seiner Oppositionsschleife. Am 29. Januar 2010 stand er der Sonne gegenüber und strahlt auch in den ersten Februar-Wochen noch -1.3 ^{mag} hell. Die beste Beobachtungszeit ist damit angebrochen, obwohl uns das Planetenscheibchen am Fernrohr nur gut 14 Bogensekunden gross erscheint. Bis Ende März sinkt die scheinbare Helligkeit von Mars auf +0.1 ^{mag}, mehr als eine Grössenklasse. Da wir aber zwischen den Sternbildern Zwillinge und Löwe lediglich den unscheinbaren Krebs mit lichtschwachen Sternen haben, sticht der rötlich schimmernde Planet auch dem weniger geübten Himmelsbeobachter sofort ins Auge.

Venus und Jupiter am Abendhimmel

Würde nicht Mars die Aufmerksam auf sich ziehen, wäre zumindest die erste Nachthälfte im Februar schwach besetzt mit Planeten. **Venus** kämpft sich langsam aus der hellsten Zone der Abenddämmerung heraus und wird erstmals Mitte Februar nur eine gute Viertelstunde nach Sonnenuntergang im Westsüdwesten dicht über dem Horizont in Begleitung **Jupiters** sichtbar. Am 15. Februar sehen wir die schmale zunehmende Mondsichel 38 ½ Stunden nach Leermond direkt über dem Planetenpaar. Mit einem Fernglas und einem flachen Horizont – am besten steigt man auf eine geeignete Anhöhe – sollte mindestens die helle Venus erspäht werden können. Ob es für den lichtschwächeren Jupiter (-2.0 ^{mag}) reicht, ist etwas fraglich.



Anblick des abendlichen Sternenhimmels Mitte Februar 2010 gegen 19.00 Uhr MEZ
(Standort: Sternwarte Bülach)